

Wohn-Service-Team für Mieter der Nassauischen Heimstätte im Einsatz


Freundliche Helfer im Alltag

Zwei Frauen und acht Männer haben im neuen Projekt Wohn-Service-Team einen Vollzeit-Arbeitsplatz gefunden. Sie sind bei der GOAB angestellt, die im Rahmen von Chance 50 plus für das Wohn-Service-Team verantwortlich ist. Projektpartner ist die Unternehmensgruppe Nassauische Heimstätte/Wohnstadt.

Das Wohn-Service-Team übernimmt für die Mieter der rund 3.000 Wohnungen in Offenbach einfache Arbeiten im Haushalt, schließt TV-Geräte an, baut Möbel auf oder ab und hilft beim Entsorgen von Sperrmüll. Mieter können sich aber auch beim Putzen, Bügeln und Einkaufen helfen lassen. Die Service-Leistungen sind entweder kostenfrei oder gegen ein günstiges Entgelt zu bekommen. Die Wohnungsgesellschaft möchte damit ihren Mietern mehr Komfort und Lebensqualität bieten. Die Idee zum Wohn-Service-Team hatte Ute van Beuningen. Als

Dozentin in den GOAB-Profilingskursen lernte sie viele Arbeitslose ab 50 kennen, die über eine handwerkliche Ausbildungen verfügen oder handwerkliche Fähigkeiten mitbringen, aber in ihrem erlernten Beruf nicht mehr unterkommen. Andererseits wusste sie auch, dass viele Menschen im Alltag praktische Hilfe gut gebrauchen könnten. „Man muss nur an ältere Menschen denken, die schwerere Aufgaben im Haushalt nicht mehr alleine schaffen,“ so Ute van Beuningen. „Mit dem neuen Projekt bieten wir genau einen solchen Service an.“

Liebe Leserin, lieber Leser,

der Aufschwung am Arbeitsmarkt ist auch bei den älteren Arbeitssuchenden angekommen. Die Zahl der Betriebe, die in den vergangenen 12 Monaten Mitarbeiter ab 50 eingestellt haben, hat sich fast verdoppelt. Seit Oktober 2005 konnte deshalb circa ein Viertel der Teilnehmerinnen und Teilnehmer von Chance 50 plus eine Arbeitsstelle finden.

Weil sie in ihrem „alten“ Beruf nicht mehr unterkamen, brachte die neue Arbeitsstelle für viele auch einen Wechsel des Berufs mit sich. Das zeigt, wie flexibel gerade ältere Arbeitssuchende sind!

Ein gutes Zeichen für die Zukunft ...

einen schönen Gruß
sendet Ihnen



Gert Saborowski
Koordinator Chance 50 plus

Seit 16. Juli sind drei Teams in Offenbach unterwegs. Weil sich viele Aufträge im Privatbereich der Mieter abspielen, hat jeder Mitarbeiter ein polizeiliches Führungszeugnis. Die Teams kümmern sich aber auch um Ordnung in den Vierteln. Auf ihren täglichen Rundgängen kontrollieren sie unter anderem die Spielplätze. Stellen sie Mängel fest, werden diese mit dem Fotohandy dokumentiert und an die technischen Dienste der Wohnungsgesellschaft gemeldet. Auch wilder Sperrmüll und voll gestellte Kellerflure sind dem Wohn-Service-Team ein Dorn im Auge.

Lesen Sie bitte weiter auf Seite 2

Fortsetzung von Seite 1

In den Gemeinschaftsräumen tauschen sie Glühbirnen aus. Das soll auf Dauer zu mehr Ordnung in den Wohngebieten führen.

Von den Mietern wird der Service sehr positiv aufgenommen. Sie freuen sich über das neue Angebot der freundlichen Helfer. Und schließlich ist den meisten Mietern selbst viel daran gelegen, in einer geordneten und sauberen Umgebung zu leben. Das Wohn-Service-Team ist da willkommen. An Aufträgen mangelt es nicht.

Um die Service-Zeiten von 8 bis 18 Uhr abzudecken, arbeiten die Teams in zwei Schichten.



Foto: Nassauische Heimstätte/Wohnstadt

Per Mobiltelefon erhalten sie die Aufträge direkt von der Zentrale in der von Gluck-Straße 12.

Ute van Beuningen führt bereits eine Liste von Bewerbern, die auch gerne im Wohn-Service-Team mitarbeiten würden: „Im Moment sind wir komplett. Es gibt schon eine Warteliste. Trotzdem würde ich mich über Bewerbungen von Frauen freuen, weil das Team möglichst gemischt sein sollte.“ ■

Informationen:

Ute van Beuningen,
Projektleiterin,
Telefon: 069/986488-23

Wir fördern aber fordern auch!



Herr Schulze-Böing, Sie sind Geschäftsführer der MainArbeit GmbH. Für wen ist die MainArbeit zuständig?

Sie ist die Anlaufstelle für Menschen, die in Offenbach leben und Arbeitslosengeld II beziehen. Wir haben in Offenbach etwa 13.000 erwerbsfähige und 6.000 nicht erwerbsfähige Hilfebezieher.

Wie viele Mitarbeiter beschäftigen Sie?

Zurzeit knapp 200. Die größten Abteilungen sind die Beratung und Vermittlung und die Leistungssachbearbeitung.

Wie sieht die Unternehmensphilosophie der MainArbeit aus?

Uns ist es wichtig, dass die Bürger die ihnen zustehenden Leistungen angemessen und zeitnah erhalten. Unser Hauptziel aber ist es, Leistungsbezieher in den Stand zu versetzen, ihr Geld wieder selber zu verdienen, soweit das irgend geht. Deshalb unterstützen wir sie durch Qualifizierung, Beratung und Vermittlung – möglichst passgenau und auf den Einzelfall bezogen. Wir fördern, aber wir fordern auch eigene Bemühungen und großes Engagement von unseren Kunden bei der Arbeitsuche.

Seit zwei Jahren gibt es den Beschäftigungspakt Chance 50 plus. Wie soll es damit weitergehen?

Unsere Aktivitäten in Offenbach werden wir systematisch weiterent-

wickeln. Die erfolgreichen Maßnahmen werden wir fortsetzen. Unsere Erfahrungen aus den letzten zwei Jahren werden wir ab Januar in die Partnerregion Kreis Groß-Gerau übertragen. Wir wollen helfen, dort einen ähnlichen Pakt aufzubauen.

Wie sieht ein typischer Arbeitstag als Geschäftsführer der MainArbeit aus?

Jeder Tag ist anders. Ich beginne gegen 8:30 Uhr. Insgesamt habe ich sehr viele koordinierende Aufgaben und muss Entscheidungen treffen. Deshalb bin ich in vielen Besprechungen und telefoniere häufig. Besonders wichtig ist mir auch die Weiterentwicklung der Konzeptionen für unsere Arbeit. Das ist ein ständiger Lern- und Verbesserungsprozess. Wichtig ist auch das Controlling: Ich versuche, unsere Arbeitsergebnisse ständig im Auge zu behalten, um zu sehen, sind wir im grünen Bereich, auf dem Erfolgspfad, oder müssen wir gegensteuern.

Wie viele Stunden arbeiten Sie pro Woche?

Ich komme im Schnitt auf 50 Stunden. Manchmal mehr, manchmal etwas weniger.

Sie sind selbst 50 plus. Wie halten Sie sich fit?

Ich mache Sport. Und außerdem finde ich, dass eine Arbeit, die Spaß macht, auch ein wichtiger Faktor für das Wohlbefinden ist. Dann ist es auch kein Problem, wenn man viel arbeitet. Tägliche Bewegung ist natürlich wichtig. Ich bin deshalb in Offenbach meist mit dem Rad unterwegs. Die fünf Stockwerke zu meinem Büro in der Domstraße nehme ich schon mal zu Fuß. In meiner Freizeit mache ich Touren auf meinem Rennrad durch die sehr schöne Umgebung von Offenbach. Da gibt es viel zu entdecken. ■

Klasse statt Masse!

Bewerbungen müssen individuell auf Stellenangebote abgestimmt sein.

„Wenn jemand schon 250 Bewerbungen verschickt hat, ohne zu einem Vorstellungsgespräch eingeladen worden zu sein, gehen bei mir die Alarmlämpchen an!“ sagte Rita Bohnenberger, Leiterin des Jobclubs Chance 50 plus. „Meist liegt die schlechte Resonanz daran, dass die Bewerbungen zu allgemein gehalten sind und nicht direkt zur ausgeschriebenen Stelle passen. Manch Arbeitssuchender bewirbt sich aber auch einfach auf die „falschen“ Stellen.“

Treffsicheres Anschreiben

Bevor sich ein Berater im Jobclub gemeinsam mit einem arbeitslosen Kunden an das Schreiben von Bewerbungen macht, arbeitet er das persönliche Profil des Bewerbers heraus. Es muss möglichst genau zur ausgeschriebenen Stelle passen. Aber nicht immer müssen die Profile eins zu eins zusammenpassen. Man sollte aber im Anschreiben darstellen, warum es trotzdem passen könnte. Schon vielen Arbeitslosen ist im Beratungsgespräch im Jobclub diesbezüglich ein Licht aufgegangen.

Jede Chance nutzen

Die ersten Kunden stehen oft schon Viertel vor 9 Uhr vor der Tür des Jobclubs. Viele kommen regelmäßig um im Internet, in den Zeitungen oder an der Info-Wand nach aktuellen Stellenausschreibungen zu suchen. „Wenn etwas Passendes dabei ist, setzen wir uns mit dem Kunden hin und schreiben die Bewerbung am PC. Circa 70 bis 80 Prozent unserer Kunden kommen nämlich ohne PC-Kenntnisse zu uns und brauchen Hilfe. Anschreiben und Lebenslauf speichern wir auf Diskette und in unserer Kundendatenbank. Dasselbe gilt auch für Initiativbewerbungen.“, erklärt Rita Bohnenberger. „Außerdem arrangieren wir Termine für die Aufnahme von Bewerbungsfotos.“ Jedes Jobclub-Mitglied hat ein Beratungsgespräch pro Woche. „Wir wollen, dass jeder Kunde vier bis fünf individuell geschriebene Bewerbungen pro Woche versenden kann. Es gibt auch Kunden, die 25 sehr gute Bewerbungen in wenigen Tagen schreiben. Das liegt auch am eigenen Engagement.“

Karl-Friedrich A. Ditter im Beratungsgespräch



Daneben vermitteln die Jobclub-Seminare ein breites Basiswissen zu allen Aspekten des Bewerbens bis hin zur Vorbereitung des Vorstellungsgesprächs mit praktischen Beispielen.

Am Ball bleiben

Wie lange es dauert, bis jemand eine Stelle findet, ist unterschiedlich. Es kam schon vor, dass die erste Bewerbung Erfolg hatte, wie im Falle einer 54-jährigen Fleischereiverkäuferin. Manchmal führt erst Beharrlichkeit zum Ziel. Ein 56-jähriger Speditionskaufmann musste ein halbes Jahr intensiv suchen, bis er seine neue Stelle fand. ■

Rita Bohnenberger in Aktion



Einfach vorbeikommen oder anrufen!

Jobclub

Domstraße 58
63067 Offenbach am Main
Telefon: 069 / 80 90 46 70,
E-Mail: jobclub@chance50.de
Internet: www.chance50.de

Öffnungszeiten:

Montag-Freitag, 9.00-16.30 Uhr

Wer über 50 Jahre ist, in Offenbach lebt und Arbeitslosengeld II bezieht, wird vom Jobclub bei der Arbeitsstellensuche unterstützt.

Jobclub Veranstaltungen Oktober-Dezember 07

Rund um die Bewerbung

Fit fürs Bewerbungsgespräch

(zweitägig) 24./31.10., 7.11./14.11.,
5./12.12. (9.00-13.00 Uhr)

E-Mail und Online-Bewerbungen

21.11. (9.00-13.00 Uhr)

Imageberatung: Wie präsentiere ich mich erfolgreich? (zweitägig)

25./26.10., 22./23.11., 13./14.12.
(9.00-13.30 Uhr)

Zeitarbeit heute – Zwischen Vorurteil und Begeisterung (eintägig)

18.10., 12.11. (10.00-12.00 Uhr)

Workshops

Soziale Kompetenzen erfolgreich nutzen!

23.10., 13.11., 4.12.
(9.00-13.00 Uhr)

Kritik – die Chance, konstruktiv miteinander umzugehen!

17.10., 29.11. (10.00-12.00 Uhr)

Meinungen und Hintergründe – Hier kommt jeder zu Wort!

4.10., 8.11., 6.12. (10.00-13.00 Uhr)

Info-Veranstaltungen

Der Jobclub stellt sich vor!

Jeden Dienstag (11.00 Uhr)

Mit der Rente leben - Informationen zur Rentenversicherung

30.10. (10.00-13.00 Uhr)

Selbständigkeit als Alternative - Firmenwerk stellt sich vor

22.10., 19.11. (10.00-12.00 Uhr)

Bewegung und Gesundheit

24.10., 21.11. (13.00-15.00 Uhr)

Fitness

Rückenschule

Jeden Mittwoch (14.45-15.45 Uhr)

Fit mit dem Thera-Band

Jeden Mittwoch (16.00-17.00 Uhr)

Bildung und Kultur

Exkursion ins Offenbacher

Ledermuseum mit Führung

26.11. (10.00-12.00 Uhr)

Tipps für Bewegungsmuffel

Keine Zeit, zu träge, zu erschöpft? Kleine Umstellungen im Alltag können Bewegungsmuffeln helfen, nicht einzurosten. Wer sich im Alltag mehr bewegt, fühlt sich meist besser und leistungsfähiger. Der Fettstoffwechsel erhöht sich, Cholesterinwerte bessern sich, das Immunsystem wird gestärkt.

Das Geheimnis lautet:

Treppen steigen statt Fahrstuhl fahren, zu Fuß gehen statt Auto fahren oder einfach mal eine Haltestelle früher aus dem Bus aussteigen und die Strecke zu Fuß gehen.

Unternehmen Sie nach dem Abendessen einen gemütlichen Spaziergang. Danach schlafen Sie auch besser. Beim Fernsehen verbraucht man in einer Stunde rund 80 Kilokalorien (kcal). Wer abends eine Stunde spazieren geht, kommt auf mehr als 200 kcal. Damit wäre schon ein

Exkursion zur Stadtbibliothek

mit Führung 16.10., 20.11., 11.12.
(9.00-10:30 Uhr)

Wir bitten um Anmeldung!

Ansprechpartner:

Josephine Wascowitzer,

Telefon: 069/80 90 46 70

großer Teil des (leichten) Abendbrots wieder abgearbeitet. Wer eine halbe Stunde zügig geht, verbraucht sogar rund 250 kcal.

Jeden zweiten Tag eine halbe Stunde Spazieren gehen oder 200 Treppenstufen steigen senkt nachweislich das Risiko von Herz-Kreislauf-Erkrankungen. ■

Sie wollen mehr erfahren? Dann vereinbaren Sie einen Termin für eine Gesundheitsberatung unter Telefon: 069/244501-413 oder sprechen Sie Ihren Berater bei der MainArbeit darauf an!

Impressum

Herausgeber:

MainArbeit GmbH
Arbeitsgemeinschaft Agentur
für Arbeit und Stadt Offenbach für
Grundsicherung und Integration

Domstraße 72
63067 Offenbach am Main
Telefon: 069/244501-406

Redaktion, Konzept:

GOAB mbH, Annette Müller

Gestaltung, Reinzeichnung:

Konzept fünf

Design und Werbung

www.konzept-fuenf.de